

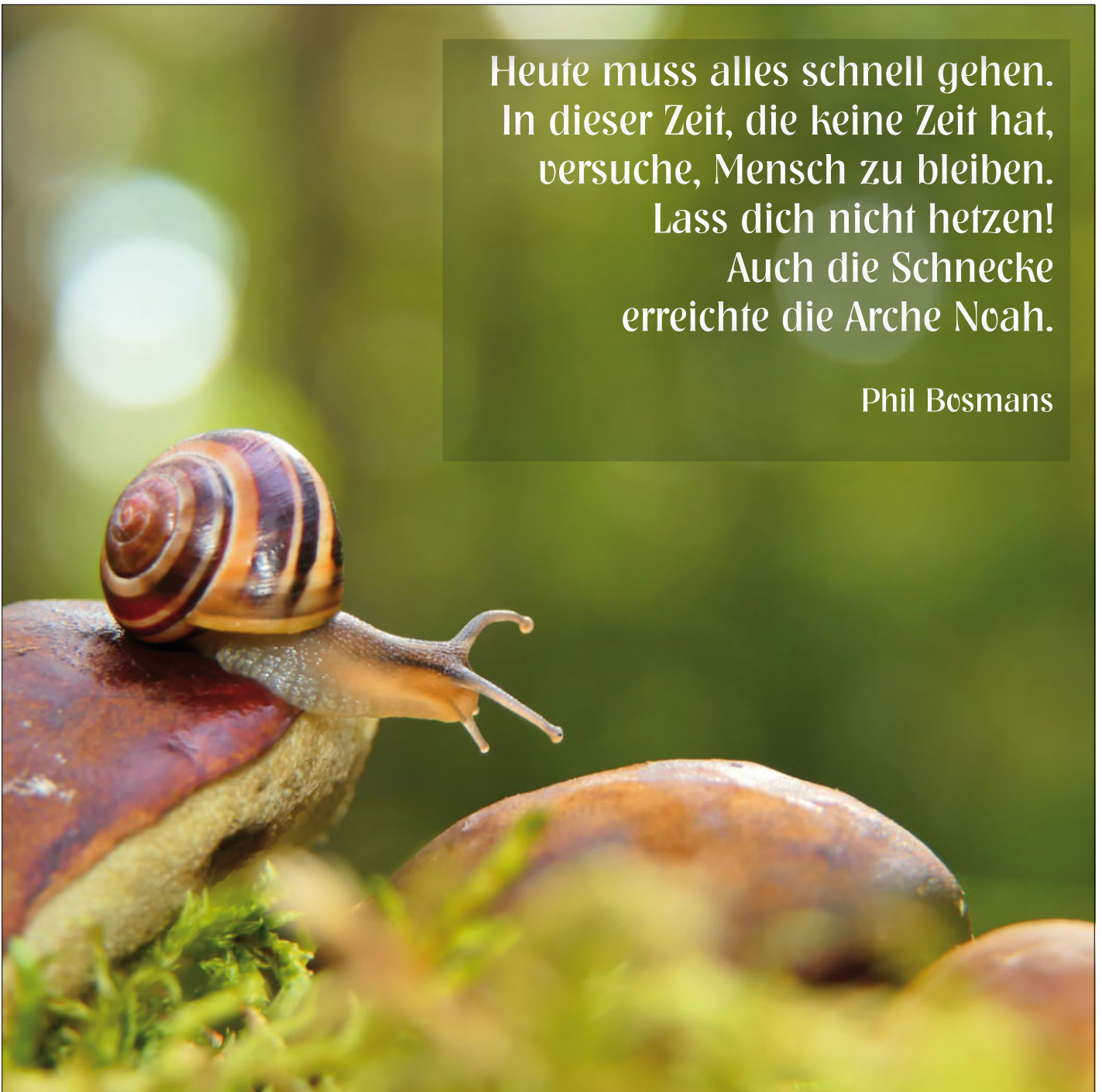


ST.PETRUS Aktuell

Ausgabe 281
August/September 2025

Heute muss alles schnell gehen.
In dieser Zeit, die keine Zeit hat,
versuche, Mensch zu bleiben.
Lass dich nicht hetzen!
Auch die Schnecke
erreichte die Arche Noah.

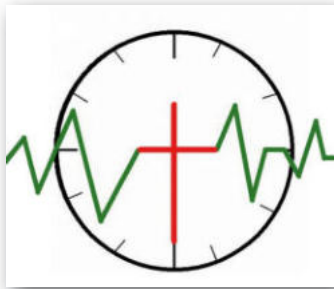
Phil Bosmans



Im/Puls der Zeit Aufgehört

Ich habe aufgehört. Aufgehört, auf meinem Smartphone Nachrichten zu lesen, während ich meinen metallenen, gitternen Wagen durch den Einkaufsladen schiebe. In Fachbüchern zu lesen, während ich in der Früh meinen Porridge mit gefrorenen Blaubeeren löffle. Private Mails im maigrünen Postfach zu checken, während ich Mittagspause habe. Im Kopf Probleme zu lösen, während ich an der Ampel warte, bis sie von Kirschrot auf Signalgrün springt. Schnell zwischen zwei Terminen meine frischduftende Wäsche aus der Waschmaschine zu hieven, um sie aufzuhängen. Das gespülte Geschirr mit den schwarz-weißen Ornamenten aus der Spülmaschine zu räumen, während ich meine Zähne putze.

Ich habe aufgehört. Jede freie Minute auszuschöpfen, zu nutzen, zu verwerten. Weil es ungesund ist. Weil es stresst. Weil es die Luft nimmt. Weil es den Tag zu einem endlos langen Satz macht, ohne ein Komma, ohne einen Punkt. Zu einem Lied, das kein Leise, kein Laut



kennt. Zu einer Suppe, in der alles schwimmt. Zu einem Gericht, dem das Gewürz fehlt. Ich lebe sie bewusst. Diese kleinen Unterbrechungen, diese Pausen, die mir der Tag schenkt. Im Supermarkt.

Wenn ich an der Käsetheke stehe und darauf warte, bedient zu werden. Beim Frühstück. Wenn ich die Blaubeeren auf meiner Zunge schmelzen lasse, mich in den Sommer träume. An der Ampel. Wenn ich meine Gedanken vorbeiziehen lasse, wie die Autos, die an mir vorbeirauschen. Beim Zähneputzen. Wenn ich vier Minuten vor mich hinstarre, ohne an etwas zu denken.

Es sind Momente der Ruhe, der Erholung. Des Anhaltens, des Innehaltens. Des Loslassens, des Entspannens. Momente, die echte, kindliche Langeweile schenken. Die Betonungen, Akzente setzen. Die den Alltag würzen, genussvoll machen.

Es sind Momente des Atmens.

Ronja Goj, (Quelle: Pfarrbriefservice.de)

Neue Bilder der Farbenfreunde `98

Seit Anfang Juli hängen im Foyer des Ökumenischen Gemeindezentrums neue Bilder der Farbenfreunde `98. Der Titel der Ausstellung lautet „Pflanzen im biblischen Israel“. Sie kann während der Veranstaltungen besichtigt werden.



Glaubensvorbild des Monats

Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer wird am 4. Februar 1906 in Breslau geboren. Im Jahre 1912 übernimmt sein Vater die Leitung der psychiatrischen Abteilung in der Universitätsklinik Charité in Berlin. Die Familie zieht nach Berlin und Dietrich wächst dort zusammen mit seinen sieben Geschwistern im vornehmen Berliner Grunewald auf. Mit 17 Jahren legt Dietrich sein Abitur am Grunewald-Gymnasium ab und beginnt in Tübingen mit dem Studium der Theologie. Nach einem Jahr setzt er das Studium in Berlin fort. Mit 21 Jahren erwirbt er sich den Dokortitel in Theologie mit hervorragenden Leistungen. In den folgenden Jahren übernimmt er als Pfarrer verschiedene Aufgaben in Barcelona und New York. 1931 kehrt er nach Berlin zurück und wird Dozent an der Universität.

Am 30. Januar 1933 wird Adolf Hitler Reichskanzler. Noch im Jahr 1933 werden Gewerkschaften, Parteien, Kirchen und Vereine von den Nationalsozialisten „gleichgeschaltet“ und werden so ein Teil des Nazistaates. Einige mutige Pfarrer wollen diese „Gleichschaltung“ nicht hinnehmen. Sie gründen die „Bekennende Kirche“, der sich auch Dietrich Bonhoeffer anschließt. Von Oktober 1933 – April 1935 arbeitet er in London

und nimmt von dort Kontakt zu wichtigen Kirchenvertretern in ganz Europa auf. Doch nach zwei Jahren will er nicht mehr aus der Ferne mit ansehen, wie die Nazis Deutschland immer mehr unter ihre Kontrolle bringen. Daher kehrt er nach Deutschland zurück und bildet von



Dietrich Bonhoeffer

1935 – 1937 am Predigerseminar der „Bekennenden Kirche“ in Finkenwalde in Pommern Nachwuchspfar-
rer aus. Das Predigerseminar wird 1937 verboten und Bonhoeffer arbeitet bis 1940 im Untergrund weiter. Noch im selben Jahr erhält er wegen seiner „volkszersetzenden Tätigkeit“ Redeverbot und darf von März 1941 an nicht mehr schreiben. Als ihm hohe Offiziere der deutschen Wehrmacht und der

Spionageabwehr von den Massenmorden an Juden, Zigeunern und politisch Andersdenkenden berichten, schließt er sich dem militärischen Widerstand an. Obwohl ihm Gewalt widerstrebt, gelangt Dietrich Bonhoeffer zu der Auffassung, dass nur ein Attentat auf Hitler den wahnsinnigen Massenmörder stoppen und Millionen Menschen das Leben retten kann.

Er lässt sich in die deutsche Spionageabwehr einschleusen und stellt von 1940 – 1943 Kontakte zwischen der Widerstandsgruppe und ausländischen

Regierungen her. Außerdem versucht er, die christlichen Kirchen in der ganzen Welt dazu zu bringen, sich offen gegen die Nazis zu stellen. Dietrich Bonhoeffer wird am 5. April 1943 verhaftet und ins Militärgefängnis Berlin-Tegel gebracht. Am 20. April 1944 unternimmt Graf Stauffenberg ein letztes Attentat auf Hitler, das der Diktator aber unversehrt überlebt. Im Zusammenhang mit diesem Attentat werden im Oktober 1944 Akten gefunden, die viele Namen von Mitgliedern des Widerstands enthalten, darunter auch der Name von Dietrich Bonhoeffer und der seines Bruders Klaus. Am 7. Februar 1945 wird Bonhoeffer ins Konzentrationslager Buchenwald und am 8. April 1945 schließlich zu den anderen Widerstandskämpfern in das KZ Flos-

senbürg gebracht. Ihm wird der Prozess gemacht und das Urteil steht schon vor der Verhandlung fest: Dietrich Bonhoeffer und die anderen Angeklagten werden wenige Wochen vor Ende des 2. Weltkriegs zum Tod verurteilt. Nur einen Tag später, am 9. April 1945, müssen die Männer, die Hitler stoppen wollten, sterben.

Dietrich Bonhoeffer ist 39 Jahre alt, als er kurz vor seinem Weg zum Galgen einem Mitgefangenen seine letzten Worte mit auf den Weg gibt: „Das ist das Ende – für mich der Beginn des Lebens.“

Von ihm stammt auch das bekannte Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen.“

Gertrud Grießer (Quelle: Wikipedia)

Kirche der Zukunft

Wir gestalten mit

Die katholische Kirche in Deutschland – und damit auch unsere Gemeinde – steht vor großen Veränderungen. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat deshalb den mehrjährigen Reformprozess „**Kirche der Zukunft**“ gestartet. Ziel dieses Prozesses ist es, die Kirche so weiterzuentwickeln, dass sie auch in Zukunft ihrem Auftrag gerecht werden kann.

Unsere Kirche steht vor großen Herausforderungen:

- Die Erwartungen an Kirche verändern sich
- Die Zahl der Mitglieder geht zurück
- Das pastorale Personal wird knapper
- Die finanziellen Mittel nehmen ab

Doch dieser Wandel eröffnet auch die Chance,

Kirche gemeinsam neu zu gestalten: näher an den Menschen, nachhaltiger, tragfähiger und lebendiger.



Zwei zentrale Themen betreffen uns in St. Petrus ganz konkret:

Zum einen die Frage, wie wir unsere kirchlichen Gebäude - mit Blick auf den Bedarf, die Wirtschaftlichkeit, die Gemeinschaft und die ökologische Verantwortung – nutzen wollen.

Zum anderen die Frage, wie die katholische Kirche Seelsorge so organisieren

kann, dass sie mit weniger Personal weiterhin tragfähig bleibt. Dazu wird es nötig sein, Leitung, Verantwortung und Nähe in größeren Gemeinschaften neu zu denken.

Diese Themen werden uns als Kirchengemeinde in den kommenden Monaten und Jahren intensiv beschäftigen.

Was heißt das für uns als Gemeinde?

Der Diözesanrat wird im November 2025 erste Entscheidungen treffen. Erste Umsetzungsphasen beginnen dann voraussichtlich 2026. Der Kirchengemeinderat ist von Anfang an in diese Gespräche eingebunden. Die Mitglieder bringen ihre Sichtweisen, ihre Erfahrungen und ihre Verantwortung für unsere Gemeinde aktiv ein. Wir möchten Sie frühzeitig informieren – und Schritt für Schritt mitnehmen. Auch wenn viele Details noch offen sind, ist für uns klar: Wir wollen als Kirchengemeinderat diesen Wandel verantwortungsvoll mitgestalten und unsere Gemeinde gut durch diese Zeit begleiten.

In den kommenden Monaten werden wir weitere Informationen bereitstellen und Formate für Austausch und Gespräch entwickeln.

Bleiben Sie informiert!

Das Dekanat Ludwigsburg bietet Informationsveranstaltungen zum Gesamtprozess an. Der nächste Termin ist am Donnerstag, 18.09.2025, 19.30 – 21.30 Uhr, Bietigheim-Bissingen, Zum guten Hirten. Eine Anmeldung beim Dekanatsbüro per E-Mail unter dekanat.ludwigsburg@drs.de oder telefonisch unter 07141 9618-10 ist erforderlich.

Außerdem stehen Ihnen alle Mitglieder des Kirchengemeinderats für Fragen oder Anregungen gerne zur Verfügung – sprechen Sie uns an! Und wir halten Sie weiter in unseren Veröffentlichungen auf dem Laufenden!

Wolfgang Ernst für den Kirchengemeinderat von St. Petrus



Informationen zum Gesamtprozess finden Sie auch auf der Internetseite der Diözese unter www.drs.de/kirche-der-zukunft



Einladung zum Jugendgottesdienst „Der Rucksack meines Lebens“

Wann?

14.09.2025

Um?

10.15 Uhr

Wo?

St.-Petrus-Kirche Tamm

Musikalische
Begleitung

Jugendband

Und
dann?

Come together im Gemeindehaus

Bring gerne etwas fürs Buffet mit.

Lass mich langsamer gehen, Herr

Entlaste das eilige Schlagen meines
Herzens durch das Stillewerden
meiner Seele.
Lass meine hastigen Schritte stetiger
werden mit dem Blick auf die weite
Zeit der Ewigkeit.
Gib mir inmitten der Verwirrung des
Tages die Ruhe der ewigen Berge.
Löse die Anspannung meiner Ner-
ven und Muskeln durch die sanfte
Musik der singenden Wasser,
die in meiner Erinnerung lebendig
sind.
Lass mich die Zauberkraft des
Schlafes erkennen,
die mich erneuert.
Lehre mich die Kunst des freien
Augenblicks.

Lass mich langsamer gehen,
um die Blume zu sehen,
ein paar Worte mit einem Freund zu
wechseln,
einen Hund zu streicheln,
ein paar Zeilen in einem Buch zu
lesen.
Lass mich langsamer gehen, Herr,
und gib mir den Wunsch,
meine Wurzeln tief in den ewigen
Grund zu senken,
damit ich empowachse
zu meiner wahren Bestimmung.

Gebet aus Südafrika

Herbstsammlung der Caritas

20. bis 28. September 2025

Da kann jeder kommen, Caritas öffnet Türen! - so lautet das diesjährige Motto der Caritas.

„Da kann ja jeder kommen“ runzeln die Skeptiker die Stirn. „Genau. Da soll jede und jeder kommen können!“ halten wir dagegen.

Der Satz „Da kann ja jeder kommen“ ist eine überlieferte Redensart, die sich exkludierend gegen Ansprüche von „jedermann“ richtet. „Das haben wir immer so gemacht. Das haben wir noch nie gemacht. Da könnte jeder kommen“ sind die drei Ausreden gegen Situationsgerechtigkeit, Empathie und Reformfähigkeit, die die Caritas nicht gelten lassen will.

„Da kann ja jeder kommen.“ Ja, da kann jeder und jede kommen, der oder die Hilfe benötigt. Da können auch die kommen, die es sich nicht anmerken lassen wollen, weil es gar nicht leicht ist, sich einzugestehen, dass die eigene Kraft nicht reicht, dass das Leben anders gelaufen ist als gewünscht. Denn es erfordert Mut und Stärke, andere um Hilfe zu bitten. „Da kann ja jeder kommen.“ Das ist die Zusage Gottes, von dem alles Leben kommt, an uns Menschen. „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid“, ruft er den Menschen zu. (Mt. 11, 28)

Offene Türen in Kirchen, in Herbergen, in sozialen Einrichtungen, aber auch bei uns zuhause oder im großen Stil, auch offene Grenzen für Menschen, die Hilfe oder Zuflucht suchen. Wenn hinter den Türen dann noch offene Herzen die



Menschen erwarten, sind wir der christlichen Nächstenliebe ein gutes Stück nähergekommen.

Die offene Tür als Symbol christlicher Nächstenliebe prägt die Jahreskampagne der Caritas 2025. Sie macht deutlich: In dieser von Krisen und Kriegen gezeichneten Zeit braucht es die Angebote der Caritas für viele Menschen dringlicher denn je. Wie sagte schon Augustinus: Die Tür steht offen, mehr noch das Herz!

Denn es ist schlicht nicht hinnehmbar, dass Menschen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation von der Teilhabe an unserer Gesellschaft ausgeschlossen sind. „Da kann ja jeder kommen“ – das ist eine Forderung der Gerechtigkeit. Und die Liebe ruft uns dazu auf, die Schwelle zu überwinden.

Öffnen Sie ihr Herz, helfen Sie mit, die sozialen Ungerechtigkeiten auszugleichen, die persönliche Not Einzelner zu lindern. Mit Ihrer Spende zur Caritas-Herbstaktion können Sie einen Beitrag dazu leisten und damit ein Zeichen christlicher Nächstenliebe setzen.

Für Ihre Spende bedankt sich der Caritasausschuss von St Petrus herzlich mit einem „Vergelts Gott“.

Caritasausschuss der Kirchengemeinde St. Petrus Tamm



Unterstützen Sie die soziale Arbeit unserer Kirchengemeinde und der Caritas in der Region mit Ihrer Spende!

Gespendet werden kann bei der Kollekte am Caritas-Wochenende vom 27. /28. September oder jederzeit per Überweisung auf das Konto der Kirchengemeinde St. Petrus Tamm bei der Kreissparkasse Ludwigsburg:

IBAN: DE56 6045 0050 0030 2301 56

BIC: SOLADES1LBG

Verwendungszweck: Caritas-Herbstaktion 2025

Caritas sammelt 1,54 Millionen Euro

Die Caritas-Sammlung in Baden-Württemberg hat im vergangenen Jahr 1 541 428 € eingebracht. Die Vorstandsvorsitzenden Birgit Schaer und Oliver Merkelbach werten die Summe als starkes Zeichen der Solidarität: „Wir sind dankbar für die Spendenbereitschaft der Menschen im Land. Es ist ermutigend, zu sehen, wie viele bereit sind, andere zu unterstützen und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.“ Die Hälfte des Betrags bleibt in den Kirchengemeinden, die andere Hälfte fließt an die Caritasverbände.

(Quelle: Katholisches Sonntagsblatt, Ausgabe 28/2025 vom 13.07.2025)

FRIEDENSGRUß

MENSCHEN
SEHEN SICH
BEWEGEN SICH
BEGEGNEN SICH

Ein KURZER ODER LANGER Blick
Ein LÄCHELN auf den Lippen
Eine AUSGESTRECKTE HAND

Ein MOMENT der VERBUNDENHEIT
AUCH MIT FREMDEN
ÜBER ALLEM der WUNSCH:
FRIEDE SEI MIT dir!

Ingrid HARSCH



Unser Sommerpreisrätsel 2025

In diesem Jahr haben wir als Sommerpreisrätsel ein Brückenrätsel zum Alten Testament ausgesucht. Gesucht wird jeweils ein passendes Hauptwort aus dem 1. Buch Mose als „Brückenwort“ zwischen den beiden in jeder Zeile außen stehenden Wörtern. Beispiel: BANK – RAUEBER – HOEHLE. Senkrecht beim Pfeil findet man bei richtiger Lösung ein Wort aus Kapitel 42.

Bitte die Lösung, mit Namen und Adresse versehen, bis zum 11.09.2025 entweder per E-Mail an redaktion@st-petrus-tamm.de senden oder im Pfarrbüro in der Mörikestraße 14 abgeben. Jury ist das Redaktionsteam. Den Gewinnern winkt wie immer ein Eisgutschein. Viel Glück!

Wörter	Brückenrätsel	Wörter
REGEN		BRUCH
APFEL		STAMM
MUSTER		CHOR
SCHLACHT		SALAT
GRUND		SPIEGEL
WINTER		ANZUG
BIER		SCHMERZEN
PFERDE		LADUNG
STURM		LICHT
ZIRKUS		STANGE
WASSER		SCHACHT
GRUPPEN		PLATTE

(Quelle: Große Rätselsammlung Altes Testament, 2. Aufl. 2012. Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Christlichen Literatur-Verbreitung e.V., CLV, Ravensberger Bleiche 6, 33649 Bielefeld)

Kinderkirche

Im August und September findet wegen der Ferien keine Kinderkirche statt.



Alles, was du von Noahs Arche lernen kannst

1. Nicht das Boot verpassen!
2. Denke daran, dass wir alle im selben Boot sitzen.
3. Plane vorausschauend! Es hat nicht geregnet, als Noah die Arche baute.
4. Bleibe in Form! Auch wenn du 100 Jahre alt bist, könnte dich jemand auffordern, etwas wirklich Großes zu tun.
5. Höre nicht auf die Kritiker; tue einfach deine Arbeit weiter, die getan werden muss.
6. Baue dir deine Zukunft auf hohem Niveau.
7. Um der Sicherheit willen reise paarweise.
8. Geschwindigkeit ist nicht immer ein Vorteil. Die Schnecken waren ebenso an Bord wie die Geparde.
9. Wenn du gestresst bist, lass dich eine Weile treiben.
10. Denke daran, dass die Arche von Amateuren gebaut wurde; die Titanic von Profis!
11. Mache dir keine Sorgen um den Sturm! Wenn du mit Gott unterwegs bist, wartet immer ein Regenbogen auf dich.

(Quelle unbekannt)

Von Aspergill bis Zingulum Ein kleines Kirchenlexikon

Wahrscheinlich ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass Gegenstände, Personen oder Riten im Kirchenleben oft ungewöhnliche – meist lateinische oder griechische – Namen haben. Darum stellen wir in dieser Rubrik in loser Reihenfolge Begriffe, Personen und Gegenstände vor.

Heute: Ichtys – das Geheimzeichen der ersten Christen.

Ichtys“ (ΙΧΘΥΣ) ist ein griechisches Wort, das „Fisch“ bedeutet. Im frühen Christentum wurde es zu einem Akronym* für den Satz „Iesus Christos Theos Yíos Soter“, was so viel wie „Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter“ bedeutet. Daher ist der Fisch eines der ältesten Symbole des Christentums, mit dem sich bereits



Das Ichtys-Symbol an einem Auto

die ersten Christen in Rom zur Zeit der Christenverfolgungen untereinander zu erkennen gaben und ihre heimlichen Treffpunkte damit markierten. Auch heute wird das Zeichen noch häufig von Christen verwendet und man findet es z. B. als Aufkleber auf Autos oder als Schmuck.

Claudia Lammel (Quelle: Ronge, Hartmut: Unnützes Wissen Christentum, Paderborn: Bonifatius, 2023 + Google-Suche)

*Ein Akronym ist ein aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzwort (z. B. EDV aus Elektronische DatenVerarbeitung). Ergibt ein Akronym ein Wort mit eigenem Sinn, nennt man dies Apronym. Ichtys ist also genau genommen sogar ein Apronym.

Besondere Kollekten der vergangenen Wochen

Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:

29.06.	Peterspfennig	190,87 €
06.07.	Caritas-Mittagstisch	94,83 €
20.07.	Ökumenische Nachbarschaftshilfe (Fleckenfest)	462,35 €



Einladung zum neuen Chorprojekt

Nach den Sommerferien starten die Proben für das neue Chorprojekt: Am Sonntag, den 14. Dezember, wollen wir um 17.00 Uhr, gemeinsam mit dem Kinderchor und dem Vokalensemble Stromberg des Liederkranzes Hohenhaslach als Gastchor, ein adventliches Konzert geben. Neben bekannten Chorwerken von Bach, Hammerschmidt, Mendelssohn, Rutter u. a. werden wir zusammen mit den Kindern eine Weihnachtsgeschichte aufführen, bei der auch das Publikum eingeladen ist, mitzusingen. Außerdem gestalten wir am 2. Weihnachtsfeiertag den gemeinsamen Gottesdienst der Seelsorgeeinheit um 10.15 Uhr in St. Petrus. Alle, die gern singen und Lust haben, dabeizusein, sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Wir proben ab dem 18. September wöchentlich donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindeheim St. Petrus. Sondertermine wie Proben in den Schulferien oder die Hauptprobe werden vor Ort vereinbart. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Renate Holzknecht-Schill (Chorleiterin/Organistin), Tel. 07141 250076; E-Mail: rhschill@gmail.com.



Kräuterweihe zu Mariä Himmelfahrt

Am **Freitag, den 15. August**, findet um **18.00 Uhr** eine gemeinsame Eucharistiefeier der Seelsorgeeinheit zum Fest „Mariä Aufnahme in den Himmel“ in **St. Bonifatius in Asperg** statt. Das Fest ist bekannter unter dem Namen „Mariä Himmelfahrt“. Es ist das älteste Marienfest der katholischen Kirche. An diesem Tag werden Kräutersträuße geweiht, da der Legende nach bei der Öffnung des Mariengrabes Blumen anstatt ihres Leichnams gefunden wurden. Die Heilkraft von Kräutern ist in der Zeit um „Mariä Himmelfahrt“ am stärksten. Deshalb werden Kräuter in dieser Zeit geschnitten. Sie sollen zum Segen werden und zur Vorbeugung und Heilung von Krankheiten dienen. Am Ende des Gottesdienstes werden die mitgebrachten Kräutersträuße und die

von einigen Frauen zusätzlich gebundenen kleinen Kräutersträuße gesegnet. Sie können dann mit nach Hause genommen werden und sollen zum Segen werden.

Am Sonntag, den 17. August, werden im **Gottesdienst um 10.15 Uhr in Tamm** ebenfalls Kräuter geweiht. Bitte bringen Sie diese zum Gottesdienst mit.
Ehrentrud Heurich



Ein Zeichen für den Segen Gottes: Kräutersträuße zu Mariä Himmelfahrt

Schön ist die Welt

Das werden wohl manche von Ihnen in den nächsten Wochen feststellen, wenn Sie in Urlaub fahren oder zu Hause bleiben. Wir wünschen Ihnen entspannte Tage und vielleicht einen neuen Blick auf Gottes wunderbare Schöpfung und möchten Ihnen ein Volkslied aus dem 19. Jahrhundert mit auf den Weg geben.

Schön ist die Welt,
drum Brüder, laßt uns reisen
wohl in die weite Welt,
wohl in die weite Welt.

Wir sind nicht stolz,
wir brauchen keine Pferde,
die uns von dannen ziehn,
die uns von dannen ziehn.

Wir steigen hin
auf Berge und auf Hügel,
wo uns die Sonne sticht,
wo uns die Sonne sticht.

Wir laben uns
an jeder Felsenquelle
wo frisches Wasser fließt,
wo frisches Wasser fließt.

Wir reisen fort
von einer Stadt zur andern,
wo uns die Luft gefällt,
wo uns die Luft gefällt.

Wir gratulieren im August...:

... zum 70. Geburtstag

Herrn Bernhard Giesa
Frau Margarete Lewetz
Frau Marta Rössle
Herrn Paul Turtschany

... zum 80. Geburtstag

Frau Rosita Mäule
Frau Teresa Tuttolomondo

... zum 91. Geburtstag

Frau Johanna Widmayr

... zum 94. Geburtstag

Frau Klara Bechtle

... zum 75. Geburtstag

Herrn Gerhard Klomfass
Herrn Stevan Stepanović

... zum 85. Geburtstag

Frau Erika Grave
Frau Erika Köhler-Schmid
Herr Dr. Juan Peter Miranda Perez
Herr Georg Schöpe

... zum 92. Geburtstag

Frau Theresia Wild

... zum 99. Geburtstag

Frau Gertrud Günter
Frau Waltraud Noss

Wir gratulieren im September ...:

... zum 70. Geburtstag

Herrn Albert Baier

... zum 80. Geburtstag

Frau Elvyra Küster
Frau Erika Schummer

... zum 93. Geburtstag

Frau Amalie Deistler

... zum 94. Geburtstag

Herrn Hans Kroner

... zum 95. Geburtstag

Frau Edda Bernadis

... zum 75. Geburtstag

Herrn Giuseppe Bonferraro
Frau Marica Lustig
Frau Waltraud Pailer

... zum 85. Geburtstag

Frau Hilda Hahn
Frau Sieglinde Heyl
Herr Michael Poor
Frau Waltraud Schmidt
Herr Walter Spörl

*Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Festtag und
Gottes Segen für das neue Lebensjahr!*

Noch mehr ökumenische Kerzen

Vielleicht erinnern Sie sich an unseren Artikel über die ökumenischen Osterkerzen im vergangenen Jahr? Damals hatte die evangelische Kirchengemeinde auf ihrem Dachboden einen ganzen Karton alter Osterkerzen gefunden, die wir dann nach und nach auf dem Kerzenständer bei unserer Madonna in St. Petrus abgebrannt haben. Nun kam die Anfrage, ob wir nicht wieder eine Osterkerze nehmen wollten – und vielleicht auch noch die Konfirmandenkerzen vom vergangenen Jahr... Das Angebot haben wir doch gerne angenommen und so werden in der nächsten Zeit in der Seitenkapelle von St. Petrus wieder „ökumenische“ Kerzen brennen. Vielen Dank, dass ihr an uns gedacht habt!

Claudia Lammel



Foto: Claudia Lammel

Die evangelische Kirchengemeinde hat uns einen ganzen Karton alter Konfirmandenkerzen gespendet, die nach und nach bei der Madonna in St. Petrus brennen werden



Bild von chriszwetter auf Pixabay

*Entspanne dich.
Lass das Steuer los.
Trudle durch die Welt.
Sie ist so schön.
Kurt Tucholsky*

Termine im August und September 2025 (Stand: 14.07.2025)

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Fr 01.08.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 02.08.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 03.08.	10.15	Wort-Gottes-Feier	St. Petrus
Do 07.08.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
Fr 08.08.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 09.08.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 10.08.	10.15	Wort-Gottes-Feier	St. Petrus
Fr 15.08.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Eucharistiefeier mit Kräuterweihe	St. Bonifatius Asperg
Sa 16.08.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 17.08.	10.15	Eucharistiefeier mit Kräuterweihe	St. Petrus
Do 21.08.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
Fr 22.08.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 23.08.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 24.08.	10.15	Wort-Gottes-Feier	St. Petrus
Fr 29.08.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Mittagstisch	Maria Trost
Sa 30.08.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 31.08.	10.15	Wort-Gottes-Feier	St. Petrus

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
September	2025		
Do 04.09.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
Fr 05.09.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 06.09.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 07.09.	10.15	Eucharistiefeier	St. Petrus
Do 11.09.	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 12.09.	09.00	Frühstückstreff	Schorndorfer Weg 30
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 13.09.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 14.09.	10.15	Jugendgottesdienst (Wort-Gottes- Feier) Kollekte: Welttag der Kommunika- tionsmittel	St. Petrus
Mo 15.09.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Do 18.09.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
Fr 19.09.	08.30	Einschulungsgottesdienst der Gustav- Sieber-Schule	St. Petrus
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	17.00	Einschulungsgottesdienst der Grund- schule Hohenstange	ÖGZ
Sa 20.09.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 21.09.	10.15	Eucharistiefeier	St. Petrus
	11.30	Tauffeier	St. Petrus

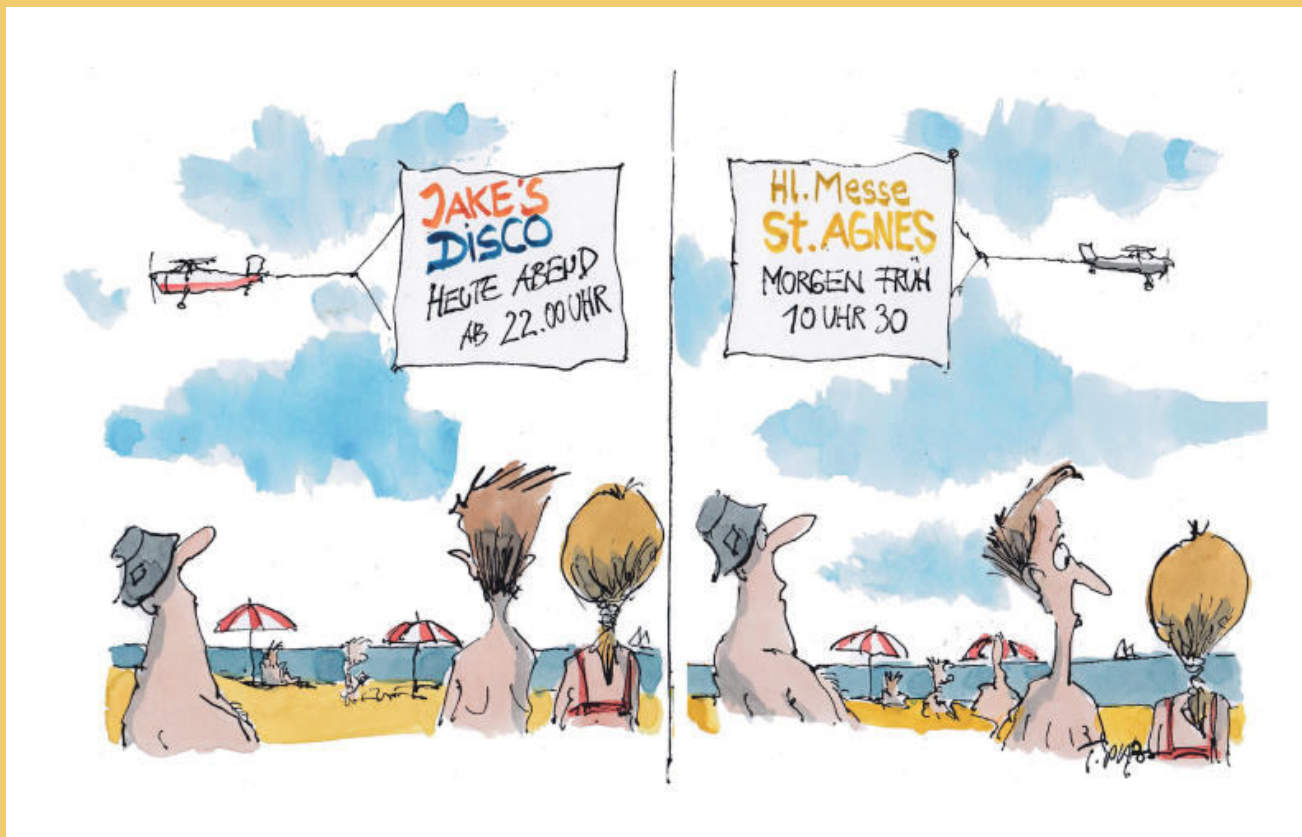
Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Mo 22.09.	17.15	Kinderchor	St. Petrus
Di 23.09.	19.30	KGR-Sitzung	St. Petrus
Mi 24.09.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
Do 25.09.	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Sa 27.09.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier Kollekte: Caritas	Maria Trost
So 28.09.	10.15	Wort-Gottes-Feier zum Caritas-sonntag Kollekte: Caritas	St. Petrus
Mo 29.09.	17.15	Kinderchor	St. Petrus

Sommerküsse
 Der Sommer küsst die Erde,
 Tausendmal an jedem Tag.
 Wonnevolle Sommertage,
 Sonnenvolle Glücksmomente.
 Ich schließe meine Augen
 Und halte mein Gesicht
 Sommerglücklich in den Himmel.

Theresia Bongarth in: Pfarrbriefservice.de

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete
 Urlaubs- und Ferienzeit mit vielen
 wonnevollen Glücksmomenten.
 Das Redaktionsteam

Zu guter Letzt...



Cartoon: Thomas Platzmann in Image - Arbeitshilfen für Öffentlichkeitsarbeit Ausgabe 4+5/2020

Redaktionsschluss für die Oktoberausgabe: 11.09.2025
Textabgabe bis: 18.09.2025

Impressum:

Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm |

Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de

Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde

St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel

E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de

Internet: <https://st-petrus-tamm.de> | Auflage: 150 Stück